



FOYER

W

12

RONJA RÄUBERTOCHTER

**DIE SCHÖNE
HELENA**

Machtspiele um Liebe,
Leidenschaft und Politik

DER GEHEIME KLANG

Tschaikowskis *Nussknacker*
beim Weihnachtskonzert

MESSIAS

Wiederaufnahme eines
Publikumslieblings

MAINFRANKENTHEATER.DE

EDITORIAL

Als ich elf Jahre alt war, verließ ich mein Zuhause, um als Schülerin an der Nationalen Ballettschule in Toronto Tanz zu studieren. Dort hat man uns oft ins Theater geführt. Für mich war das die erste Begegnung mit der darstellenden Kunst in einem professionellen Rahmen. Schon damals sehnte ich mich nach etwas... nach Zugehörigkeit und einem tieferen Verständnis unseres Menschseins. Mithilfe von Bildern, Symbolen und Metaphern suchte ich, meinen inneren Erfahrungen einen Sinn zu verleihen. In der Intimität des dunklen Theaterraums öffnete sich eine geheimnisvolle Welt allein durch die Vorstellungskraft, durch Intellekt und Spiel. Ich hatte ein neues Zuhause gefunden, das es mir bis heute ermöglicht, aufregende Fragen zu stellen, andere Welten zu durchdenken oder Gewissheiten über den Haufen zu werfen. So wird mein Bauchgefühl gestärkt – dass wir alle im Grunde unseres Herzens Verständnis und Nähe zu uns selbst und zu der uns umgebenden Welt suchen. Tatsächlich stellen Kunst und Theater einen Raum bereit, um Lachen, Freude und Schönheit ebenso wie Auseinandersetzung, Widerstand und Verunsicherung zu erleben. Durch solche Erfahrungen erweitert sich unsere Welt, und wir werden über das bloße Sein hinausgetragen.

In der Vorweihnachtszeit bietet Ihnen das Mainfranken Theater einen besonders reichen Spielplan, für Alt und Jung und für jeden Geschmack. Auswahl genug, um sich auch einmal auf unbekanntes Terrain zu wagen – und sich so



Dominique Dumais

etwas völlig Neues zu schenken. Übrigens: Am 1. Dezember feiern wir nach der Vorstellung von *Chansons* das neue „Semesterticket Mainfranken Theater“ mit einer Party im Foyer. Vielleicht haben Sie ja Lust, dabei zu sein...

Ihre

Dominique Dumais
Ballettdirektorin

Dirk Terwey

Mit dem Beginn des Aushubs für die Baugrube vor dem Mainfranken Theater wird nun zum Dezember die nächste Etappe auf der Theaterbaustelle eingeläutet. Seit der Sommerpause wurde zunächst der ehemalige eingeschossige Vorbau abgerissen, die Theaterkasse, die Garderoben und die Pausengastronomie im umgestalteten Foyer neu positioniert, und um das Bestandsgebäude und vor dem Haus wurden von turmhohen Baumaschinen beeindruckende Bohrpfähle zur Umschließung der zukünftigen Baugruben gesetzt.

Nun konzentriert sich bis zum Sommer 2020 die Bautätigkeit ganz auf das Errichten des neuen Kopfgebäudes mit dem neuen Kleinen Haus auf der Vorderseite des Theaters, während im

Großen Haus und in der Kammer im bisherigen Umfang weiter Theater gespielt wird. Großartig, dass Sie, unser Publikum, die Sanierung und Erweiterung unseres Gebäudes mit so viel Interesse und Wohlwollen begleiten. Wir freuen uns sehr, dass Sie zu unseren Vorstellungen und Konzerten strömen und neugierig Ihr „Theater auf der Baustelle“ erobern.

„Draußen Bau – drinnen Kunst“: Das Team des Mainfranken Theaters bietet Ihnen im Dezember die gewohnte Fülle an Theaterangeboten und lädt Sie herzlich zu einem Besuch ein. Finden Sie Ihren persönlichen Theaterabend in den Angeboten unserer neuen FOYER-Ausgabe. Wir versprechen Ihnen, dass Sie bei Ihrem Besuch neben spannenden Theatererlebnissen das Theaterfoyer und das Haus derzeit aus ganz neuen Perspektiven entdecken können. Und garantiert: Die Baustelle bleibt draußen, wenn sich die Saaltüren zum Vorstellungsbeginn schließen und sich der Vorhang hebt. Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit.

Ihr

Dirk Terwey
Geschäftsführender Direktor

MUSIKTHEATER ON THE ROAD

Montréal – Tromsø – Florenz

Musik kennt keine Grenzen, ihre Sprache ist universal. Auch die Oper als „Geschichte in Musik“ breitet sich seit ihren Anfängen im 17. Jahrhundert innerhalb weniger Jahrzehnte von Italien über halb Europa aus, im 18. Jahrhundert schwappt sie bereits über den großen Teich und ist heute auf allen Kontinenten zu Haus – und mit ihr Sänger, Dirigenten und Operndirektoren.

Operndirektor Berthold Warnecke. Mittwoch, 17.10., 9:55 Uhr: Flug mit Boeings Dreamliner von Frankfurt nach Montréal zu den Jeunes Ambassadeurs Lyriques (JAL), seit einem Vierteljahrhundert das wichtigste Opern-Förderprogramm Kanadas. – Ankunft um 11:35 Uhr Ortszeit. Keine Zeit für den Jetlag, am Abend wartet das erste von vier Vorsingen mit jeweils 25 Sängerinnen und Sängern. – 18.10.: Treffen mit Benjamin Emans, dem Leiter der Vertretung des Freistaates Bayern in Québec. Die Bayern-Vertretung ermöglicht unter anderem durch ihre Unterstützung der JAL die Vergabe eines zusätzlichen Förderpreises. – 19.10.:

Meeting im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland mit Generalkonsul Markus Lang. – 20.10.: Jury-Besprechung und Abstimmung über die Förderpreise, anschließend Lunch, abends Gala. Sopranistin Odéi Bilodeau wird als eine der Preisträgerinnen im kommenden Jahr für ein zweiwöchiges Coaching in Würzburg zu Gast sein.

Bassbariton Kosma Ranuer. 28.10.: 8:30 Uhr im norwegischen Tromsø, keine 350 Kilometer vom Polarkreis, aber 2.258 Kilometer von Würzburg entfernt. Kosma Ranuer (jüngster Neuzugang im Opernensemble des Mainfranken Theaters und am Vorabend in Tromsø noch als Scarpia auf der Bühne) besteigt den Flieger nach Oslo, von dort geht's weiter nach Frankfurt. – 15:30 Uhr: Ankunft in Frankfurt am Main. – 16:37 Uhr: Im ICE nach Würzburg, alles im Plan. – In der Zwischenzeit: Ständiger Kontakt mit Kollege Taiyu Uchiyama, der sich für den Fall der Fälle bereithält, die Vorstellung am Abend zu übernehmen. – 18:04 Uhr: Pünktliche Ankunft in Würzburg, es lebe die Deutsche Bahn! – 18:15 Uhr: Im Theater. Maske, Kostüm,

Einsingen, dann als Schaunard ab auf die Bühne. – 21:45 Uhr: Der Vorhang fällt, ein langer Tag geht zu Ende. – 29.10.: Kosma Ranuer besteigt den Flieger nach Tromsø...

Generalmusikdirektor Enrico Calesso. 9.11.: Sechste Vorstellung *La Bohème*. – 11.11.: Aufbruch nach Italien. Spätestens seit seiner fulminanten *Traviata* in Venedig im vergangenen Jahr wissen auch die Florentiner, dass es in Würzburg einen bemerkenswerten italienischen Dirigenten gibt. – 12.11.: Probenauftakt im frisch renovierten Teatro del Maggio Musicale zu einer neuen *Traviata* mit einem der renommiertesten Orchester nicht nur Italiens: das 1928 gegründete Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino. Alle standen sie dort am Pult, von Victor De Sabata über Furtwängler, Karajan und Bernstein bis hin zu Abbado und Carlos Kleiber! – Drei Wochen Arbeit bis zur Premiere am 29.11. – 9.12.: Leitung der Festaufführung *La Traviata* zum 90. Geburtstag des Orchesters – 10.12.: Back to Würzburg und Probenstart *Ariadne auf Naxos* mit Regisseur Dominique Horwitz. (bwa)



Berthold Warnecke und Alain Nonat (Präsident der JAL) bei der Verleihung der Förderpreise auf der Gala der JAL | Foto: André Chevrier

SAVE THE DATE

Werner Herzog im Gespräch

Jetzt schon vormerken: Am 9. Januar 2019 stattet Werner Herzog der Stadt Würzburg einen Besuch ab. Bei einer exklusiven Veranstaltung im Mainfranken Theater spricht er mit seinen zahlreichen Filmen wie *Fitzcarraldo* oder *Mein liebster Feind* berühmt gewordene Regisseur, Produzent, Autor und Schauspieler mit jungen Filmschaffenden aus der Region. Es moderiert Intendant Markus Trabusch.

Verschiedene Schulen aus Würzburg und der Region sind seit Jahren äußerst erfolgreich mit der Arbeit ihrer Film AGs. Dies belegen unter anderem zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei Schülerfilmwettbewerben. Das Mainfranken Theater bietet diesen Schülerinnen und Schülern sowie den verantwortlichen Lehrenden zu Beginn des neuen Jahres die Gelegenheit, ihre Arbeit mit Werner Herzog, einem Star der internationalen Filmbranche, auf der Bühne des Großen Hauses im Mainfranken Theater zu diskutieren.

So soll ein Austausch von Filmemachern entstehen, bei dem das Publikum – unterstützt von Filmausschnitten – einen exklusiven Einblick in die Arbeit von Werner Herzog sowie den Würzburger Schulen erhält. (bgr)

JEDER FÜR SICH UND GOTT GEGEN ALLE

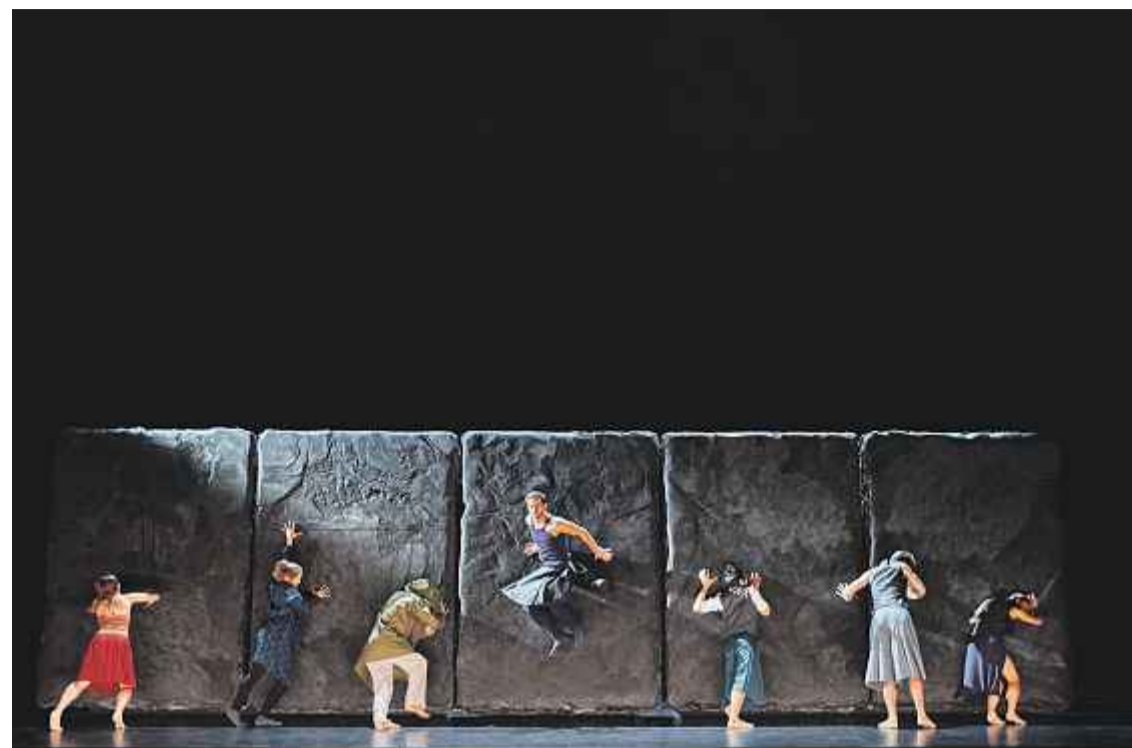
Werner Herzog im Gespräch

Mittwoch, 9.1. | 19:30 Uhr | Großes Haus





Clara Thierry, Tyrel Larson



Dominic Harrison, Katherina Nakui



Debora Di Biagi, Dávid Kristóf



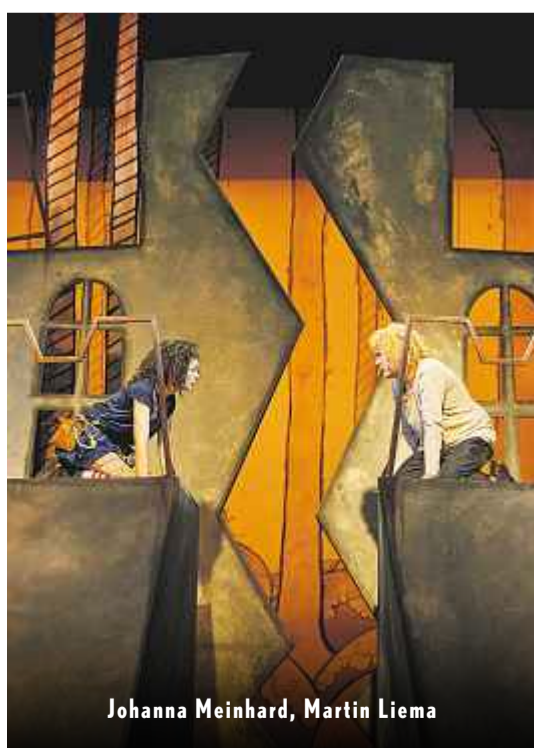
Marcel Casablanca, Anna Jirmanova, Étienne Gagnon-Delorme



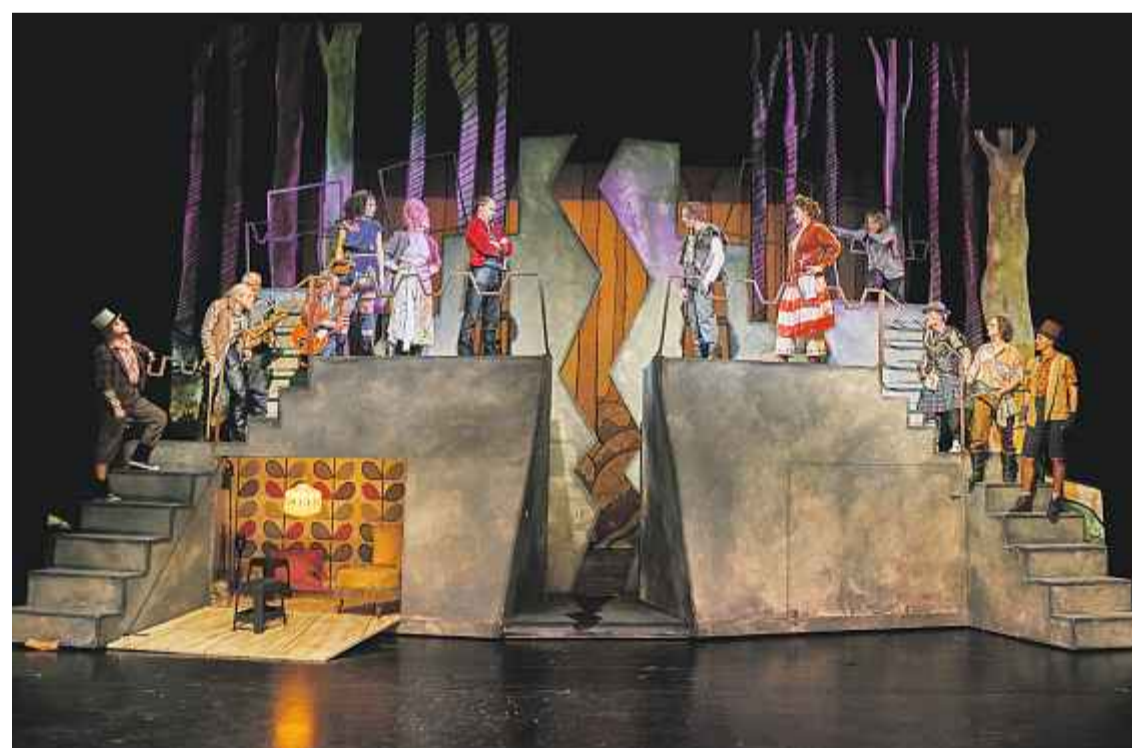
Johanna Meinhard



Toomas Täht, Hannes Berg, Alexander Darkow



Johanna Meinhard, Martin Liema



Johanna Meinhard

DIE SCHÖNE HELENA

Machtspiele um Liebe, Leidenschaft und Politik

von Antonia Tretter

Lustvolle Unterhaltung, scharfzüngige Texte und begeisternde Musik – dafür stehen das Genre der Operette und die Werke von Jacques Offenbach ganz besonders. Für die Inszenierung der *Schönen Helena* (frz. *La belle Hélène*) kehrt mit der Regisseurin Pascale-Sabine Chevroton und der Bühnen- und Kostümbildnerin Alexandra Burgstaller das Regieteam der Erfolgsproduktion von Andrew Lloyd Webbers *Jesus Christ Superstar* ans Mainfranken Theater zurück.

„Wir steigen herab von den Höhen der feierlichen und leeren Kunst, hinunter in die Gefilde der fröhlichen Possenreißerei. Bravo!“, resümiert der französische Schriftsteller Jules Vallès über die Uraufführung der Operette *Die schöne Helena* am 17. Dezember 1864 im Théâtre des Variétés in Paris. Diese war als erste Zusammenarbeit des Komponisten Jacques Offenbach mit den Librettisten Ludovic Halévy und Henri Meilhac entstanden. Geplant als reizvoller Unterhaltungs-Coup, der die biedereren und engen Kreise der Pariser Adelschichten aufrütteln sollte, war die Entwicklung des Textes und die erste Probenphase begleitet von strengen Zensuraufgaben und personellen Querelen. Die Uraufführung dieser ‚Antiken-Parodie‘ war dennoch ein grandioser Erfolg und leitete Offenbachs erfolgreichste Schaffensphase ein. Der deutsch-französische Komponist gilt nicht nur als Schöpfer des Operettengenres, sondern ist ebenso bekannt für das gesellschaftskritische Potenzial seiner Musiktheaterwerke.



Kampagnemotiv: Marc Bausback

DIE POLITISCHE SPRENGKRAFT DER POSSE

Gerade in der *Schönen Helena* bietet der antike Mythos um den Raub der schönsten Frau der Welt durch den Helden Paris von Troja einen geeigneten Stoff, um sich mit frivolen und bissigen Zoten über das sinnentleerte Treiben der Pariser Oberschicht, angeführt von Napoleon III., zu mokieren. Das Paris um 1860 war ein aufregendes, aber haltloses post-revolutionäres Terrain. Die bürgerlichen Kräfte der gesellschaftlichen Mitte drifteten auseinander, die extremen Kräfte an ihren Rändern erstarkten. In den Salons der Reichen und Schönen amüsierten sich alle, die es sich leisten konnten. Weil der Kampf für politische Ideale viele erschöpft hatte, gab man

sich leicht einem romantischen Zeitgeist hin. Die politische Handlungsunfähigkeit auf der einen und die oberflächliche Gefühlsschwärmerei auf der anderen Seite verspottete Offenbach. Seine Kritik – verpackt in schwungvolle Rhythmen und hitverdächtige Melodien – ist scharf, jedoch leicht verdaulich. In der Form einer derb-komischen Posse zeigt sie sich gerade hier schlagkräftig und wirkungsvoll.

VON DER MACHT DER FRAU(EN)

Progressiv waren nicht nur die unverhohlenen satirischen Anspielungen auf die französische Tagespolitik sowie die Parodie eines antiken

Stoffes, der klassischerweise zum bürgerlichen Bildungskanon zählte. Außergewöhnlich war gerade die Gestaltung der weiblichen Protagonistin. Offenbachs Helena ist nicht schicksalsergeben dem Lauf der Dinge unterworfen. Vielmehr zeichnet er eine charakterstarke Frauenfigur mit eigenen Interessen, Sehnsüchten und Handlungsspielräumen. Diesen Aspekt greift die Regisseurin Pascale-Sabine Chevroton für ihre Inszenierung auf. Zusammen mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Alexandra Burgstaller versetzt sie die Handlung vom antiken Griechenland in ein modernes Luxus-Resort, wo sich die politischen Machthaber mehr zu lustvollen Vergnügungen als zu ernsthaften Verhandlungen treffen. Gesungen und gespielt wird in deutscher und französischer Sprache. Letztere ist die Sprache von Helena, die hierin ihre Träume und Gefühle ausdrückt, und zur Geheimsprache zwischen ihr und Paris wird. Unter der musikalischen Leitung der ersten Kapellmeisterin Marie Jacquot feiert die Geschichte am Mainfranken Theater mit der entfesselnden Musik Offenbachs und dem gesellschaftskritischen, aber unterhaltsamen Esprit der Vorlage am 2. Dezember Premiere. Als Helena gibt Mezzosopranistin Marzia Marzo dabei ihr Rollendebüt.

PREMIERE

Sonntag, 2.12. | 18:00 Uhr | Großes Haus
DIE NÄCHSTEN VORSTELLUNGEN
 Freitag, 7.12. | 19:30 Uhr
 Dienstag, 11.12. | 19:30 Uhr
 Donnerstag, 13.12. | 19:30 Uhr

MESSIAS

Wiederaufnahme eines Publikumslieblings

Aufgezeichnet von Antonia Tretter

Der Publikumsliebling *Der Messias* von Patrick Barlow kehrt zum dritten Mal auf die Kammerbühne des Mainfranken Theaters zurück. Über eine besondere Wiederaufnahme.

SUSANNE BETTELS (Dramaturgieassistentin): Da ich relativ neu am Haus bin, habe ich diese Komödie noch nicht gesehen. Was macht den speziellen Reiz von *Der Messias* aus?

ANTONIA TRETTER (Dramaturgin): Die Boulevardkomödie des britischen Theaterautors Patrick Barlow ist charmant, witzig und auf rührende Weise unterhaltsam. Die Grundsetzung, dass zwei Schauspieler versuchen, die Weihnachtsgeschichte zu erzählen, bietet einfach sehr viel Spiel- und Improvisationsmöglichkeiten für unsere Darsteller – vor allem, da dieses Vorhaben von Anfang an zum Scheitern verurteilt ist.

SUSANNE BETTELS: Geht es denn auf der Bühne nur um die Weihnachtsgeschichte?

ANTONIA TRETTER: Nein, in der szenischen Nacherzählung von Bernhard und Theo gibt es immer wieder Momente, in denen die persönliche Beziehung im Vordergrund steht: ihre Freundschaft sowie ihre Berufung, auf der Bühne zu stehen, und ganz persönliche Glaubensfragen. Dinge werden verhandelt wie: Wer hat die Deutungshoheit über eine Geschichte, oder was erzählen lang überlieferte Stoffe uns heute?

SUSANNE BETTELS: Worauf kann sich das Publikum besonders freuen?



Tjark Bernau, Toomas Täht | Foto: Gabriela Knoch

ANTONIA TRETTER: Auf unser Schauspieler-Sängerin-Trio. Mit Tjark Bernau und Toomas Täht stehen tatsächlich zwei ebenso feinsinnige wie

spielwütige Kollegen auf der Bühne, die dem Würzburger Publikum entweder aus *Der Brandner Kasper* und *das ewig' Leben* (Tjark Bernau als

Tod) oder aus *Judas* und aktuell in *Ronja Räubertochter* (Toomas Täht) schon bekannt sind. Komplettiert wird das Ensemble von der wunderbaren Opernsängerin Barbara Schöller, die den Abend mit ihren Gesangseinlagen vielleicht noch retten kann...

SUSANNE BETTELS: Ich freue mich darauf, eine der Vorstellungen zu sehen!

Tipp: Mit einer Aufführungsdauer von 80 Minuten sind die Vorstellungen von *Der Messias* das perfekte Programm für Ihre Weihnachtsfeier. Sichern Sie sich jetzt Karten und erleben Sie die weihnachtliche Komödie gemeinsam mit Ihren Kollegen oder Freunden.
 Tickets:
 T 0931 3908-124
 karten@mainfrankentheater.de
 mainfrankentheater.de/webshop

WIEDERAUFNAHME

Donnerstag, 6.12. | 20:00 Uhr | Kammer
WEITERE TERMINE
 Sonntag, 9.12. | 20:00 Uhr
 Donnerstag, 20.12. | 20:00 Uhr
 Freitag, 21.12. | 20:00 Uhr

DER GEHEIME KLANG

Tschaikowskis *Nussknacker* beim Weihnachtskonzert

von Beate Kröhnert

Peter Tschaikowskis Ballettmusik zu *Der Nussknacker* ist bei Tanzenthusiasten und Konzertliebhabern gleichermaßen beliebt. Am 14. Dezember wird eine eigens erstellte Suite in Verbindung mit der Lesung der Geschichte im Großen Haus des Mainfranken Theaters märchenhaft auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Alles beginnt am Weihnachtstag: Die ganze Familie ist mit den letzten Vorbereitungen für die Bescherung beschäftigt. Für die Kinder ist schon seit den Morgenstunden das Wohnzimmer tabu, weil dort die Geschenke bereits unter dem Weihnachtsbaum bereitliegen. Clara und ihr Bruder Fritz warten gespannt auf den Heiligen Abend. Als schließlich die Zeit für die Geschenke gekommen ist, herrscht große Aufregung. Clara packt einen großen Nussknacker aus. Und wie kleine Brüder eben manchmal sind, will dieser ihn sofort haben und beschädigt ihn in seinem Übermut.

Die Szenerie, mit welcher E.T.A. Hoffmann seine 1816 erschienene Erzählung *Der Nussknacker und der Mäusekönig* eröffnet, könnte so oder so ähnlich in jeder Familie am Weihnachtstag geschehen. Doch Hoffmanns *Nussknacker* wäre nicht jene zauberhafte Geschichte, geschähe

nun nicht etwas Außergewöhnliches. Um Mitternacht werden alle Spielsachen lebendig, und Clara wird Augenzeugin einer Schlacht zwischen ihren Puppen, die vom Nussknacker angeführt werden, und dem Mausekönig und seiner Mäuseschar. E.T.A. Hoffmann hatte mit seiner Erzählung eine gleichermaßen fantastische wie spannende Geschichte ersonnen, die Peter Tschaikowski in der Version des französischen Schriftstellers Alexandre Dumas kennengelernte hatte.

Auf der Grundlage des Librettos aus der Feder von Ballettmeister Marius Petipa machte sich der russische Tonsetzer an die Arbeit zu seiner neuesten Ballettmusik. Fast wäre die Uraufführung gescheitert, da sich der Intendant des Mariinski-Theaters und der Ballettmeister Petipa während der Konzeption der Produktion zerstritten hatten. Dieses Zerwürfnis hatte derartige Kreise gezogen, dass nicht nur der Aufführungstermin verschoben worden war, sondern faktisch über eine Absage der Uraufführung nachgedacht wurde. Schließlich ist es dem bereits gefertigten Bühnenbild und den geschneiderten Kostümen zu verdanken, dass sich die beiden Herren besannen und der *Nussknacker* am 18. Dezember 1892 schließlich aus der Taufe gehoben wurde.

GEHEIMPROJEKT

Für seine Ballettmusik hatte Tschaikowski eine neue Invention ins Auge gefasst. Auf der Reise zur Einweihung der Carnegie Hall in New York im Jahre 1891 hatte er deshalb einen Zwischenstopp in Paris eingelegt. Victor Mustel hatte dort ein neuartiges Instrument gebaut und es zwei Jahre zuvor auf der Weltausstellung präsentiert. Im Ansinnen, seiner Zuckerfee im *Nussknacker* einen ganz besonderen Klang zu verleihen, wollte sich Tschaikowski von dieser Neuheit einen Eindruck verschaffen: „Ich habe in Paris ein neues Orchesterinstrument entdeckt; ein Mittelding zwischen einem kleinen Klavier und einem Glockenspiel, mit einem Ton von göttlicher Schönheit“, schrieb der Komponist an seinen Verleger. Heimlich, wie Schmugglergut, wurde es nach St. Petersburg transportiert. „Es darf dort aber niemandem gezeigt werden“, heißt es in dem Brief weiter, „ich fürchte mich nämlich sehr, Rimsky-Korsakow und Glasunow könnten die Sache wittern und versuchen, den ungewöhnlichen Effekt vor mir in ihren Kompositionen zu präsentieren. Ich erwarte eine kolossale Wirkung von diesem neuen Instrument.“ Die Celesta, so der Name des besonderen Klangkörpers, sollte den Tanz der

Zuckerfee zu einem außergewöhnlichen Bonbon werden lassen.

Wenngleich die Uraufführung des *Nussknackers* höchst chaotisch verlief, war sich Tschaikowski des Potentials seiner Musik sicher, und so machte er sich zeitnah an eine Suiteauskopplung. Diese Verfahrensweise, aus abendfüllenden Ballettmusiken Suiten für den Konzertgebrauch zu extrahieren, fand in vielen Werken des 19. und 20. Jahrhunderts seine Anwendung.

NUSSKNACKER GOES CONCERT

Exklusiv für das Weihnachtskonzert am 14. Dezember 2018 wurde aus der umfangreichen Ballettmusik nun eine Auswahl getroffen, die mit dem Vortrag der Geschichte zum *Nussknacker* ein wunderbar vorweihnachtliches Konzerterlebnis verspricht. An der Seite des Philharmonischen Orchesters unter der musikalischen Leitung von Marie Jacquot liest Schauspieler Georg Zeies die Geschichte.

WEIHNACHTSKONZERT DER NUSSKNACKER

Freitag, 14.12. | 19:00 Uhr | Großes Haus

CHORSÄNGER GESUCHT

Ohren auf! meets Junge Philharmonie

Am 27. April 2019 plant das Mainfranken Theater ein Großprojekt im Großen Haus. Auf dem Programm steht Carl Orffs *Carmina Burana*. Hierzu freut sich der Opernchor noch auf Unterstützung von erfahrenen Sängerinnen und Sängern aus Würzburg und Umgebung.

Für dieses Projekt, bei dem ein klangstarker Chor das Musikerensemble aus Profimusikern des Philharmonischen Orchesters und Jugendlichen der Jungen Philharmonie ergänzen soll, sucht der Opernchor noch Verstärkung. Sänge-

rinnen und Sänger, die bereits eine Aufführung der *Carmina Burana* mitgestaltet haben, sind ebenso willkommen wie erfahrene Choristen, die sich erstmals dem Werk nähern.

Die Probenphase startet im Februar mit Probenterminen jeden Montagabend. Bewerbungen mit einem Überblick zu den Erfahrungen im Chorgesang werden bis zum 14. Dezember erbeten an: Mainfranken Theater Würzburg | z. H. Beate Kröhnert | Theaterstraße 21 | 97070 Würzburg oder: konzertdramaturgie@stadt.wuerzburg.de. (bek)

DAS ORCHESTERKARUSSELL

Musikalische Entdeckungsreise in die Welt der Instrumente

Im Dezember startet ein neues Format am Mainfranken Theater, das Kindern ab vier Jahren einen einzigartigen Einblick in den Kosmos des Orchesters gewährt.

Mit Pauken und Trompete, Posaune, Tuba, Flöte, Oboe und Klarinette, Fagott, Horn, Violine, Bratsche, Violoncello, Kontrabass und Harfe laden die Musikerinnen und Musiker am 12. Dezember zum ersten Orchesterkarussell ein. In eigens für dieses besondere Konzertformat angefertigten Arrangements werden die verschiedenen Instrumente eines Sinfonieorchesters auf kindgerechte Weise vorgestellt. Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Ulrich Maier präsentiert dieser besondere Klangapparat ausgewählte Kinder- und Volkslieder wie etwa „Hänschen klein, ging allein“, „Bruder Jakob“ oder „Alle Vögel sind schon da“. Damit die klanglichen Besonderheiten eines jeden Instruments auch gut zur Geltung kommen, hat jeder zunächst einen „Soloauftritt“, und im zwei-

ten Schritt formieren sich dann die Orchesterinstrumente zum Tutti. Auf diese Weise steht jedes einzelne Instrument einmal im „Rampenschein“ und kann daraufhin sein Feingefühl beim Begleiten der Kollegen unter Beweis stellen.

Doch beim Orchesterkarussell geht es nicht nur beim Kennenlernen der Instrumente ziemlich rund, Titel wie „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ oder „1-2-3 im Sauseschritt“ laden zum Mitmachen und Bewegen ein. Ein Highlight des Orchesterkarussells ist die kleine Fantasiereise, die die Bearbeitung des Liedes „Der Mond ist aufgegangen“ für Flöte und Harfe mit sich bringt. Am Ende des Konzerts ist die Musik einmal durch das Orchesterkarussell gewandert, und die charakteristischen Klänge der einzelnen Instrumente konnte jeder aus nächster Nähe entdecken. (bek)

ORCHESTERKARUSSELL
12.12. | 17:00 Uhr | Foyer

VON FRÜH BIS SPÄT

Werke zwischen jugendlichem Esprit und eleganter Reife

Vier Violinsonaten großer französischer Komponisten des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts erklingen beim dritten Kammerkonzert der Spielzeit am 16. Dezember 2018 im Toscanasaal der Residenz Würzburg.

Das Spätwerk eines Künstlers umgibt eine besondere Aura: Die ersten Schritte der gewählten Profession liegen Jahre zurück; vielfältige Erfahrungen säumen die Laufbahn; der anfängliche Bewährungsdruck ist überwunden und der eigene Stil gefunden. Nach dem ‚Frühwerk‘, den ‚Wanderjahren‘ und den Jahren der ‚Meisterschaft‘ mündet das Schöpferum in jene späten Kompositionen, die Theodor Wiesengrund Adorno als „rührende Reliquien“ bezeichnet hat. Darunter fasst Adorno jenes Stadium der Stilentwicklung, das einen souveränen Umgang und eine selbstbewusste Positionierung gegenüber Konventionen beschreibt.

Beim dritten Kammerkonzert der Saison präsentieren Violinistin Sonja Lampert und Pianistin Silvia Vassallo Paleologo ein abwechslungsreiches Programm mit Violinsonaten französischer Komponisten. Hierbei spannt die Werkauswahl einen Bogen vom frischen Jugendstück eines Jean Françaix zum exponierten Spätwerk eines Claude Debussy.

WERKE AUF DEM ZENIT

Schöpfungen der späten Werkphase eines Komponisten zeigen naturgemäß einen veränderten Umgang mit dem musikalischen Material im Vergleich zu Jugendwerken: Im Falle von Maurice Ravel bedeutete dies eine Konzentration auf das Wesentliche, den Verzicht auf opulente Klangfülle und das konsequente Ausloten neuer Ausdruckssphären. Ein solches Spätwerk ist auch die 1927 vollendete zweite Violinsonate. Nicht vollgriffige Akkordketten, sondern Transparenz durch Zwei- und Dreistimmig-

keit prägen das Zusammenspiel von Klavier und Violine. Es sollte sein letztes kammermusikalisch besetztes Werk in seinem facettenreichen Œuvre werden.

Als Claude Debussy Ende des Jahres 1915 sein Projekt der sechs Sonaten für verschiedene Instrumente aufnahm, war er bereits von seinem Krebsleiden gezeichnet. Trotz seines schlechten Gesundheitszustandes arbeitete er das darauf folgende Jahr fieberhaft. „Durch das vielleicht ganz natürliche Phänomen der Zweigesichtigkeit ist sie [die Sonate für Violine und Klavier] lebendig, ja fast fröhlich“, resümierte Debussy nach der Fertigstellung. Nur neun Monate nach diesem Konzert erlag Debussy seiner Krankheit.

MUSIKALISCHE VERFUHRUNG

Was der Musik von Debussy wie auch jener aus der Feder von Ravel anheim ist, ist ein nachgerade überbordendes Maß an Sinnlichkeit. Doch auch die Violinsonate von Gabriel Fauré aus dem Jahr 1877 ist bereits von jenem verführerisch impressionistischen Gestus gekennzeichnet. Camille Saint-Saëns bemerkte: „Man findet in dieser Sonate alles, was verführen kann: Neuheit der Formen, Besonderheit der Modulationen, kuriose Klänge, einen gänzlich unvorhersehbaren Gebrauch der Rhythmen; und über all dem waltet ein Zauber, der das ganze Werk umhüllt und der die breite Masse der gewöhnlichen Zuhörer dazu bringt, ungeahnte Kühnheiten als die natürlichste Sache von der Welt hinzunehmen ... Monsieur Fauré hat durch diese Sonate mit einem Satz auf dem Niveau der Meister Platz genommen.“ (bek)

FAURÉ - RAVEL
3. KAMMERKONZERT
16.12. | 11:00 Uhr | Toscanasaal

EXPERIMENT UND RAUSCH

Das Trash Lab geht in die zweite Runde

von Antonia Tretter

Mit vier Trash-Lab-Abenden, die alle auf ihre Weise einmalig waren, hat sich das experimentelle Kleinformat in der Kammer über die vergangene Spielzeit etabliert. In unterschiedlichen Besetzungen, mit wechselnden Themen, aber immer mit einer Menge Improvisationstalent der Darsteller und Interaktion mit dem Publikum ist das Trash Lab für alle Beteiligten von Mal zu Mal ein besonderes Theaterereignis.

In der Spielzeit 18/19 werden alle drei Regieassistenten am Mainfranken Theater mindestens einmal die Leitung einer Ausgabe des Sonderformats übernehmen. Der geschützte Rahmen einer einmaligen Veranstaltung bietet ihnen einen großen Freiraum, sich künstlerisch auszuprobieren und konzentriert oder assoziativ ein Thema zu erforschen. Darüber hinaus erfahren sie, was sie durch interdisziplinäres Arbeiten mit Schauspielern, Sängern und Musikern unter großem Zeitdruck zusammen gestalten und auf die Bühne bringen können.

ALBRECHT SCHROEDER

Für Albrecht Schroeder (30 Jahre, Regieassistent Schauspiel) bedeutet das Trash Lab „Verantwortung. Grenzüberschreitung. Scheitern. Rausch“. Als erfahrener der drei Assistenten leitete er letztes Jahr jede Ausgabe und ist im Dezember 2018 und im Juni 2019 für das erste und das letzte Trash Lab der Spielzeit verantwortlich. Für ihn ist das gemeinsame Arbeiten am Theater auch immer gemeinsam verbrachte Lebenszeit: „Und das Leben ist hart. Es gibt keine vierte Wand. Dafür manchmal Kaffee und Kuchen.“ Über das Sonder-



Albrecht Schroeder, Lou-Ann Polster und Mario Del Monaco | Foto: Lee Hinkelmann

format konnte er außerdem an einer eigenen künstlerischen Handschrift arbeiten, die er in seiner ersten Inszenierung von *Sisyphos auf Silvaner* im April 2019 bei einem abendfüllenden Stück im regulären Spielplan voll entfalten kann.

LOU-ANN POLSTER

Lou-Ann Polster (22 Jahre, Regieassistentin Schauspiel) übernimmt mit der Gestaltung ihres Trash Lab im Februar 2019 überhaupt das erste Mal die künstlerische Leitung für ein Thea-

terformat und empfindet diese Möglichkeit als „ein inneres Blumenpflücken“. Dass sie dabei vor allem auf die Verknüpfung von welthaltigen Texten mit fantasievollen Ideen setzt, hat sie bereits bei der Erfindung des Hei-O-mats bewiesen, den die Besucher des diesjährigen Theaterfestes bewundern konnten. Hierfür sammelte sie unterschiedliche Heimatgeschichten und ließ diese von Schauspielern an deren künstlerischer Heimat, dem Theater, aufsuchen. Für ihr Trash Lab wünscht sie sich nichts weniger als: „Die Welt retten und ein bisschen Glitzer.“

MARIO DEL MONACO

Mario Del Monaco (25 Jahre, Regieassistent Musiktheater) inszeniert mit *Siegfried, der Drachentöter* in dieser Saison nicht nur zum zweiten Mal die hiesige Kinderoper, sondern freut sich auch auf die kreative Freiheit und Ungebundenheit, die ihm das Trash Lab bietet. Diese sei „wie ein Atemzug Frischluft“ im sonst dicht getakteten Alltag des Theaterbetriebes. Gedanklich spielt er mit einem theatralen Sitcom-Format: „Wenige Sachen finde ich komischer und tragischer zugleich als das Verhalten von Menschen, die anderen Menschen gefallen wollen.“ Den Rahmen des experimentellen Kleinformats möchte er für eine eigene Version des beliebten Fernsehereignisses nutzen.

TRASH LAB

#1 SO NOT SCHWERELOS | Freitag, 7.12. | 21:00-22:00 Uhr | Kammer | anschl. Party
WEITERE TERMINE
#2 | Freitag, 22.2. | 21:00 Uhr
#3 | Freitag, 12.4. | 21:00 Uhr
#4 | Freitag, 24.6. | 21:00 Uhr

WARM UP PARTY

Das Mainfranken Theater feiert das Semesterticket

Tanzen gehen oder Tanz sehen? Beides! Mit einer Warm Up Party am 1. Dezember im Anschluss an die Vorstellung von *Chansons* feiert das Ensemble mit dem Publikum die Einführung des „Semestertickets Mainfranken Theater“. Konzert oder Kino? Schauspiel oder Silvaner? Vor solchen Entscheidungen stehen Studierende der Würzburger Hochschulen beim Blick in ihr Portemonnaie seit der Einführung des „Semestertickets Mainfranken Theater“ im

Oktober nicht mehr. Für Studierende und Initiatoren ein Grund zum Feiern! Nach der Vorstellung von *Chansons* am 1. Dezember um 21:30 Uhr, sind alle Theaterbegeisterten eingeladen, im Foyer mitzufeiern – bei kühlen Getränken und passenden Vibes von Malinkaya (Kurt & Komisch). Um 1:45 Uhr fällt der Vorhang, und in den Clubs der Stadt wird einfach weitergetanzt. (dap)

WARM UP PARTY
Samstag, 1.12. | 21:30 Uhr | Großes Haus



KONZERT ZUM JAHRESWECHSEL

Der Faszination Filmmusik spürt das diesjährige Konzert zum Jahreswechsel nach. Vom klassischen Orchesterwerk bis zum originalen Filmsoundtrack verspricht der Abend Unterhaltung für die ganze Familie.

Termine
 Sonntag, 30.12.2018 um 19:30 Uhr | Dienstag, 1.1.2019 um 18:00 Uhr
 und Samstag, 5.1.2019 um 19:30 Uhr | Großes Haus

MAINFRANKENTHEATER.DE

IMPRESSUM

Herausgeber: Mainfranken Theater
 Würzburg | Theaterstraße 21 | 97070 Würzburg
Intendant: Markus Trabusch
Geschäftsführender Direktor: Dirk Terwey
Registergericht: AG Würzburg
Chefredaktion: Britta Grigull (bgr)
Redaktion: Bianca Berndt (bdt),
 Susanne Bettels (sbe), Marlies Hagelauer (mha),
 Maria Karamoutsiou (kar), Dörte Kordzumdieke (dko),
 Inka Kostan (ink), Beate Kröhnert (bek),
 Katharina Nay (nay), Antonia Tretter (atr),
 Berthold Warnecke (bwa)
Terminredaktion: Daniel Peetz (dap)

Redaktionsschluss: 16.11.2018
Erscheinungstermin: 24.11.2018
Umsetzung: MainKonzept | Berner Str. 2 |
 97084 Würzburg | T 0931 6001-452 |
 www.mainkonzept.de
Produktmanagement: Stefan Dietzer (LtG.)
Corporate Design: Marc Bausback
Grafik: Lee Hinkelmann
Fotos: S. 3: Nik Schölzel
Mediaberatung: Bianca Roth,
 bianca.roth@mainpost.de
Druck: Main-Post GmbH | Berner Str. 2
 97084 Würzburg



GELD SPIELT NICHT DIE HAUPTROLLE

MAINFRANKENTHEATER.DE/SEMESTERTICKET

NOVEMBER

SA 24	15:00 19:30-21:30	R	SPAZIERGANG HINTER DEN KULISSEN LUDWIGS LEIDENSCHAFTEN	Einführung 19:00	BUHNENEINGANG GROSSES HAUS
SO 25	11:00 11:00 15:00-16:15	Premiere FABO	MATINEE: DIE SCHÖNE HELENA 2. KAMMERKONZERT: MOZART - FUCHS RONJA RAUBERTOCHTER		FOYER TOSCANASAAL GROSSES HAUS
DI 27	17:30		99 - DIE ÖFFENTLICHE PROBE: DIE SCHÖNE HELENA		GROSSES HAUS
MI 28	15:00-18:00 19:30-21:30	C	W-CAFÉ LUDWIGS LEIDENSCHAFTEN	Einführung 19:00	FOYER GROSSES HAUS
DO 29	20:00	Premiere PK	DER WEIBSTEFEL	Einführung 19:30	KAMMER
FR 30	9:00-10:15 11:00-12:15		RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER		GROSSES HAUS GROSSES HAUS

MI 12	9:00-10:15 11:00-12:15 17:00 20:00	Ya	RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER ORCHESTERKARUSSELL DER WEIBSTEFEL	Einführung 19:30	GROSSES HAUS GROSSES HAUS FOYER KAMMER
DO 13	9:00-10:15 11:00-12:15 15:00 19:30 18:00-19:00	B VB	RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER TÜRCHEN AUF DIE SCHÖNE HELENA PATRICKS TRICK		GROSSES HAUS GROSSES HAUS FOYER GROSSES HAUS KAMMER
FR 14	15:00 19:00		TÜRCHEN AUF WEIHNACHTSKONZERT		FOYER GROSSES HAUS
SA 15	20:00 20:00-21:10	Gastspiel	BODO WARTKE: ANTIGONE UNSERE BLAUEN AUGEN	Einführung 19:30	GROSSES HAUS KAMMER
SO 16	11:00 15:00-17:30	S	3. KAMMERKONZERT: FAURÉ - RAVEL DER BESUCH DER ALTEN DAME	Einführung 14:30	TOSCANASAAL GROSSES HAUS
MO 17	9:00-10:15 11:00-12:15		RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER		GROSSES HAUS GROSSES HAUS

DEZEMBER

SA 1	19:30-21:30 21:30-1:45	L Semesterticket	CHANSONS WARM UP PARTY	Einführung 19:00	GROSSES HAUS FOYER
SO 2	15:00-16:00 18:00	Premiere P	PATRICKS TRICK DIE SCHÖNE HELENA	anschl. Premierenfeier	KAMMER GROSSES HAUS
MO 3	10:00-11:15		RONJA RAUBERTOCHTER		GROSSES HAUS
DI 4	9:00-10:15 11:00-12:15		RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER		GROSSES HAUS GROSSES HAUS
MI 5	9:00-10:15 11:00-12:15 19:30-21:45 20:00	E Yc	RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER LA BOHÈME	Einführung 19:00 Einführung 19:30	GROSSES HAUS GROSSES HAUS GROSSES HAUS KAMMER
DO 6	9:00-10:15 11:00-12:15 15:00 19:30 20:00-21:20	Gastspiel Wiederaufnahme	RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER TÜRCHEN AUF ERWIN PELZIG: WEG VON HIER MESSIAS		GROSSES HAUS GROSSES HAUS FOYER GROSSES HAUS KAMMER
FR 7	9:00 11:00 15:00 19:30 21:00	F VB	RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER TÜRCHEN AUF DIE SCHÖNE HELENA TRASH LAB	anschl. Party	GROSSES HAUS GROSSES HAUS FOYER GROSSES HAUS KAMMER
SA 8	19:30-22:00 20:00-21:10	V	DER BESUCH DER ALTEN DAME UNSERE BLAUEN AUGEN	Einführung 19:00 Einführung 19:30	GROSSES HAUS KAMMER
SO 9	11:00-12:15 20:00 20:00-21:20	Gastspiel	RONJA RAUBERTOCHTER MIROSLAV NEMEC & UDO WACHTVEITL: EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE MESSIAS		GROSSES HAUS GROSSES HAUS KAMMER
MO 10	9:00-10:15 11:00-12:15		RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER		GROSSES HAUS GROSSES HAUS
DI 11	9:00-10:15 11:00-12:15 19:30	A	RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER DIE SCHÖNE HELENA		GROSSES HAUS GROSSES HAUS GROSSES HAUS

DI 18	9:00-10:15 11:00-12:15		RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER		GROSSES HAUS GROSSES HAUS
MI 19	9:00-10:15 11:00-12:15 19:30-21:45 20:00	C Yb	RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER LA BOHÈME DER WEIBSTEFEL	Einführung 19:00 Einführung 19:30	GROSSES HAUS GROSSES HAUS GROSSES HAUS KAMMER
DO 20	9:00-10:15 11:00-12:15 15:00 19:30-22:30 20:00-21:20		RONJA RAUBERTOCHTER RONJA RAUBERTOCHTER TÜRCHEN AUF DER BARBIER VON SEVILLA MESSIAS		GROSSES HAUS GROSSES HAUS FOYER GROSSES HAUS KAMMER
FR 21	15:00 19:30-21:30 20:00-21:20	H	TÜRCHEN AUF CHANSONS MESSIAS	Einführung 19:00	FOYER GROSSES HAUS KAMMER
SA 22	11:00-11:35 12:30-13:05 19:30 20:00-21:10	U	BABYKONZERT BABYKONZERT DIE SCHÖNE HELENA UNSERE BLAUEN AUGEN	Einführung 19:30	FOYER FOYER GROSSES HAUS KAMMER
SO 23	11:00-12:15 19:30-21:45 20:00	O	RONJA RAUBERTOCHTER LA BOHÈME DER WEIBSTEFEL	Einführung 19:00 Einführung 19:30	GROSSES HAUS GROSSES HAUS KAMMER
DI 25	19:30-21:45		LA BOHÈME	Einführung 19:00	GROSSES HAUS
MI 26	11:00-12:15 19:30-21:30		RONJA RAUBERTOCHTER CHANSONS	Einführung 19:00	GROSSES HAUS GROSSES HAUS
DO 27	14:00-18:00		FERIENWORKSHOP: RONJA RAUBERTOCHTER		PROBEBUHNE
FR 28	14:00-18:00		FERIENWORKSHOP: RONJA RAUBERTOCHTER		PROBEBUHNE
SA 29	15:00 19:30-21:30 20:00		SPAZIERGANG HINTER DEN KULISSEN LUDWIGS LEIDENSCHAFTEN DER WEIBSTEFEL	Einführung 19:00 Einführung 19:30	BUHNENEINGANG GROSSES HAUS KAMMER
SO 30	11:00-12:15 19:30		RONJA RAUBERTOCHTER KONZERT ZUM JAHRESWECHSEL		GROSSES HAUS GROSSES HAUS
MO 31	14:30 19:00		DIE SCHÖNE HELENA DIE SCHÖNE HELENA		GROSSES HAUS GROSSES HAUS

Anmerkung zu den Außenspielstätten: Das Kammerkonzert findet im Toscanasaal der Würzburger Residenz statt. Änderungen vorbehalten. Tickets & weitere Informationen: T 0931 3908-124 | karten@mainfrankentheater.de

Abkürzungen: A - H Stadtabo | Ju Jugendabo | L - V Theaterringe | K Konzertabo | P Premierenabo | PK Premierenabo Kammer
S + SB Sonntagsabo | Y Schauspielabo | VB Volksbühne | HFM Hochschule für Musik



DRAMA AN WEIHNACHTEN? KÖNNEN SIE SICH SCHENKEN!

Verschenken Sie

Große Oper, Drama, Tanz, Konzert & Gutscheine, TheaterCards, Wahlalos
Musiktheater & Tanz regulär ab 20 Euro | Schauspiel ab 17 Euro

Weitere Informationen und Tickets

mainfrankentheater.de | Theaterkasse 0931 3908-124

MAINFRANKENTHEATER.DE

TÜRCHEN AUF

Nachmittage für alle ab drei Jahren

Im Dezember blicken die jüngsten Theaterbesucher hinter die Türen des Mainfranken Theaters. An allen Donnerstag- und Freitagnachmittagen im Advent gibt es im Oberen Foyer eine neue Entdeckung. So verkürzt sich die Wartezeit auf Weihnachten.

Alle Türen eröffnen den kleinen Besuchern interaktive Einblicke in die Welt des Theaters: Eine Geschichte aus dem Kinder- und Familienstück *Ronja Räubertochter* wird zum Spiel. In der

Maskenbilderei erwachen Schnurrbärte und Perücken zum Leben. Ein bunter Koffer mit Kostümstücken lädt zum Verkleiden ein. Und das Philharmonische Orchester spielt auf seinen Instrumenten reihum Kinderlieder.

Was genau passiert, bleibt für alle ein Geheimnis – bis die Tür sich öffnet. (mha)

TÜRCHEN AUF

Donnerstag & Freitag | 6.12. | 7.12. | 13.12. | 14.12. | 20.12. | 21.12. | 15:00 Uhr | Foyer | Eintritt frei

RÄUBERBANDEN AM THEATER

Ferienworkshop zu *Ronja Räubertochter*

In den Weihnachtsferien haben Kinder ab acht Jahren die Möglichkeit, mehr über das Werk *Ronja Räubertochter* zu erfahren. Gemeinsam besuchen alle Teilnehmer das Kinder- und Familienstück im Großen Haus.

Schon die Nacht, in der Ronja geboren wird, ist ungewöhnlich. Es gewittert so sehr, dass die Mattisburg hoch oben auf dem Mattisberg tief im Mattiswald entzweibricht. Als Tochter des Räuberhauptmanns Mattis wächst Ronja in einem Teil der Burg und mitten in der Natur auf. Mattis hat einen Erzfeind: Borka. Am Graben zwischen den beiden Burghälften trifft Ronja einen Jungen in ihrem Alter – Birk. Es stellt sich heraus, dass er der Sohn von Borka ist. Doch die Feindschaft der Räuberbanden stellt die Freundschaft von Ronja und Birk auf eine harte Probe.

Im Ferienworkshop tauchen die Teilnehmer in die naturverbundene, liebevolle Geschichte der

beiden Freunde ab. Es wird diskutiert, was gute Freunde ausmacht und wann sich Kinder den Gesetzen der Erwachsenen widersetzen. Beim Theaterspielen schließen die Teilnehmer freundschaftliche und räuberische Bande.

Über zwei Tage setzen sich die Kinder und Jugendlichen mit allen Ebenen des Stücks auseinander. Zum Abschluss besucht die Gruppe gemeinsam *Ronja Räubertochter* im Großen Haus. Die Teilnahmegebühr enthält das Ticket für den Theaterbesuch. (mha)

FERIENWORKSHOP „RONJA RÄUBERTOCHTER“
Donnerstag & Freitag, 27. & 28.12. | 14:00 – 18:00 Uhr | 25 Euro (inkl. Vorstellungsbuch)

VORSTELLUNG

Sonntag, 30.12. | 11:00 Uhr

ANMELDUNG

plattformX@mainfrankentheater.de

BODO WARTKE

Mit *Antigone* zu Gast im Mainfranken Theater

Auf seinen Erfolg *König Odipus* folgt *Antigone*: Bodo Wartke ist zurück.

In dem Theaterstück *Antigone* spielen Wartke und seine langjährige Bühnenpartnerin Melanie Haupt alle Rollen in rasanten Wechseln, mit wenigen Requisiten und in einem minimalistischen Bühnenbild. Wie das Vorgängerwerk ist auch

Antigone komplett gereimt, die Sprache ist modern, und es gibt wieder zahlreiche popkulturelle Verweise zu entdecken. (nay)

BODO WARTKE: ANTIGONE

Samstag, 15.12. | 20:00 Uhr | Großes Haus



WELLNESS-OASE FÜR ZUHAUSE

Einzigartige Badkonzepte, aktuelle Trends
und tolle Gestaltungsideen

Wir helfen mit Vielfalt und Faszination pur: Lassen Sie sich nach Herzenslust von der großen Auswahl in unseren Bad-Centern inspirieren. Wir beraten Sie ausführlich vom Komfort über das Design bis zur Funktionalität – und finden gemeinsam auch für Sie das perfekte Traumbad.

R+F HOME

Leitenäckerweg 6 • 97084 Würzburg-Heidingsfeld
Bad-Center

Deubacher Str. 10 • 97922 Lauda-Königshofen

www.richter-frenzel.de

RICHTER FRENZEL